

Kritik Wiener Zeitung (online) Dezember 2007

Spiel mit den Tränen

(cher) Kochen Sie Tee? Früchtetee, Kräutertee, schwarzen, grünen, weißen Tee? Oder vielleicht . . . ? Doch der Reihe nach: Im Dschungel Wien kam jetzt "Das Tränen Projekt" zur Uraufführung, ein fantasievolles Spiel um das Phänomen Tränen, ein Spiel mit den Tränen. Ein Häufchen ziemlich merkwürdiger Menschen versucht sich im Weinen. Die nassen Taschentücher werden aufgesammelt, die Tränenflüssigkeit in Gefäßen aufbewahrt. Daneben baut man ein seltsames Gebilde aus Rohren. Einigen fällt es leicht zu weinen, andere müssen nachhelfen: mit Zwiebeln oder mit Musik. Als endlich genug Wasser zusammengekommen ist, wird damit . . . ja erraten: Tee gekocht.

Das klingt vielleicht ein bisschen albern, ist aber sehr gut durchdacht und wird brillant dargeboten. Christophe Dumalin, Miguel A. Gaspar, Giordana Pascucci, Aurelia Staub und Alessandra Tirendi bringen dem Publikum nahe, wie viele Gründe es gibt zu weinen.

Doch fertig wird der Tee erst, als einer – der dafür bekannt ist, nicht weinen zu können – aus Enttäuschung weint, aus Kummer, aus Einsamkeit. Die Altersempfehlung lautet: 9 bis 99. Nun, das Zielpublikum liegt wohl im Mittelfeld.

Das Tränen Projekt

Giordana Pascucci (Idee)

Dschungel Wien

Apartes Tanztheater.